

SÄULIAMT JUGEND LOBBY

Offizielles Organ
MJAS

Ausgabe 0 - Dezember 2009

Vom Verein - zur Gemeinde

Angela Ferrari

Fast 40 Jahre wurde die Jugendarbeit in Mettmenstetten vom Verein Jugend&Freizeit geführt, welcher sich die „Förderung offener Jugendarbeit und sinnvoller Freizeitgestaltung in Mettmenstetten, Maschwanden und Knonau“ zum Ziel setzte.

Im Verein saßen bis heute sehr engagierte Menschen denen die Jugendlichen mit

ihren vielseitigen Interessen, Höhen und Tiefen ernsthaft am Herzen lagen.

Ab 1. November 2009 hat die Gemeinde die Jugendarbeit übernommen. Aus der Freiwilligenarbeit wird nun Pflicht. An die Gemeinde gliedert entstehen neue Ressourcen. Gerade im administrativen Bereich kann man auf Profis zurückgreifen und auch bei der Organisation von Anlässen sitzt man neu direkt an der Quelle.

Für detaillierte Aussagen über das Pro und Kontra ist es noch zu früh; wichtig ist jedoch, dass die Kontinuität in der Jugendarbeit gewährleistet ist, und die Gemeinde ihr neues „Baby“ tatkräftig beim wachsen unterstützt.



0- Nummer Jugend Lobby Säuliamt

Thomas Zehnder

Das ist die 0-Nummer der Jugend Lobby Säuliamt, aber jetzt der Reihe nach:

0-Nummer: Will heissen, dass ein zukünftiges Vernetzungsblatt so aussehen könnte. Anstatt eine Umfrage bei möglichen Mitlobbyisten zu machen, haben wir uns entschlossen diese Nummer auf die Beine zu stellen. Sie ist noch nicht ausgereift, perfekt oder vollständig. Aber in etwa so könnte sie daher kommen.

Jugend Lobby: Viel wird unternommen, diskutiert, weiterentwickelt, angeboten usw. Viel Knowhow ist vorhanden und wird täglich erneuert. Das Motto lautet: Tue Gutes und sprich darüber. Dabei können sich alle Sparten der Jugendarbeit beteiligen. Ob professionell oder ehrenamtlich, ob in der Animation oder in der Beratung, als PolitikerIn, LehrerIn, JugendarbeiterIn oder Mutter/Vater.

Viel Information und Kommunikation soll mit dieser Lobby erzieht werden. Schreiben sie uns ihre Gedanken darüber, wir sind gespannt.

Säuliamt: In den nächsten Jahren wird viel regionalisiert werden, so läuft zum Bsp. MJAS bereits teil-regional. Diese Lobby-Schrift soll zu einem starken Säuliamt in Sachen Jugend beitragen. Das ist das Ziel, das es zu erreichen gilt.

Editorial

Thomas Zehnder



Es tut sich was, in Sachen Jugend. Ja, und dies schon lange. Die meisten Gemeinden kümmern sich mit verschiedenen Angeboten und Projekten um ihre Jugendlichen. Jugendarbeit ist nicht mehr ein „nice to have“, sondern etabliert sich als eine zentrale Dienstleistung einer Gemeinde und ist somit „Standortförderung“ für die Ressource Jugend schlechthin.

Jugendarbeit ist heute ein eigenständiges Fachgebiet mit eigener Ausbildung, Forschung und Verbänden das sich laufend professionalisiert. So setzt heute eine wirksame Jugendarbeit ein sozio-kulturelles Rahmenkonzept mit diversen definierten Arbeitsinstrumenten wie Leitsätze, Jahresplanung, Projektskizzen usw. voraus. Klare Verantwortlichkeiten, einfache Instanzenwege und eine strategische Führung ermöglichen erst wirksame Arbeit an der Basis.

In unserem Amt sind wir auf gutem Wege und - es ist auch noch einiges zu tun. So gibt's in vielen Gemeinden noch Handlungsbedarf auf verschiedenen Ebenen. Jugend Lobby Säuliamt will einen Beitrag dazu leisten: Mit Information, Vernetzung, Fachwissen und Diskursen. Einen Beitrag zu noch mehr Professionalisierung. Zudem veröffentlicht MJAS im JLS ihre Anliegen, Themen und Ergebnisse.

Jugendarbeit = Gesundheitsförderung ?

Aus der Präambel von QuK

Ist mit Jugendarbeit immer auch Gesundheitsförderung gemeint?

Tatsächlich haben die Jugendarbeit und die Gesundheitsförderung zahlreiche Gemeinsamkeiten: Beide haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche in ihrer Vielfalt zu fördern und sie bei der Entwicklung wichtiger Lebenskompetenzen zu begleiten. Beiden ist es ein Anliegen, dass Kinder und Jugendliche zu gesunden, selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen, und sowohl die Jugend- als auch die Gesundheitsförderung setzen sich diesbezüglich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen ein. ... allem durch ein standardisiertes, transparentes und systematisches Vorgehen und Erfassen aller führungsrelevanten Informationen aus.

Gleichzeitig liefert ihnen das Führungssystem in jeder Situation die richtigen und notwendigen Daten für ihre Führungsaufgaben – und dient somit als Grundlage für ihre Entscheidungsfindung.



Impressum

Redaktion MJAS, Thomas Zehnder
Layout Jörg Rüdiger, www.jrkm.ch
Mail info@mjasonline.ch
0-Nummer 19. November 2009
1. Nummer März 2010

Das JLS wird nur elektronisch verschickt.

Ausdrucken, vervielfältigen und verteilen ist erwünscht.

Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen.

© MJAS 2009

An wen ist JLS gerichtet - und - wer kann in JLS publizieren?

Schulen, Schulsozialarbeit, Politik, Gemeinderäte, Jugendarbeitende, Beratungs- und Präventionsstellen, Eltern, Elternvereine, Jugendkommissionen, Vereine, Interessierte, Polizei, MJAS, Standortförderung Säuliamt, usw.

Wir nehmen gerne Artikel, Hinweise, Leserbriefe, Aktionen, Events usw. entgegen und veröffentlichen dies in der ersten Nummer JLS.

Redaktionsadresse:
Mail an info@mjasonline.ch

Reggae - Rastas - Rauchfrei

Markus Stutz

Bereits in der 8. Betriebswoche von O2JUGEND (Offene Jugendarbeit Obfelden-Ottenbach) führte diese einen grösseren jugendkulturellen Event durch: Die ReggaeNight Ottenbach. In Zusammenarbeit mit MJAS konnte am Samstag, 21.11.2009 ein Konzertabend mit 2 Bands sowie einem DJ für



Reggae-begeisterte Jugendliche und Junggebliebene realisiert werden. Mit Präventionscharakter: Kein Alkoholausschank und ein rauchfreier Saal. Freiwillige Jugendliche wurden in die Organisation

des Anlasses miteingebunden, halfen beim Auf- und Abbau, lernten hinter der Bar zu arbeiten, alkoholfreie Drinks zu mixen und die Arbeit an der Abendkasse zu bewältigen.



Über 70 Besucherinnen und Besucher, ein HelferInnen-Team von 12 Personen, keine Zwischenfälle und viele positive Rückmeldungen sprechen für den Erfolg des Anlasses. Im Rahmen des O2JUGEND-Dienstleistungsangebots „Kultur“, welches eine Plattform zur Förderung von Jugend(sub)kulturen darstellt, werden zukünftig weitere solcher Anlässe realisiert.



Impressionen:
www.o2jugend.ch

Hausen hat keine Ausländer!

.....und doch haben wir sie, die 'Andersartigen'.

Lucy Dill

In Hausen steht das Jugendheim Albisbrunn, in welchem Jugendliche wohnen, die den Schulabschluss nachholen oder in einer der vielen



angebotenen Berufslehren stehen. Diese Jugendlichen sind nicht freiwillig dort und so auch nicht ‚zu Hause‘. Die meisten bleiben für einige Jahre im Heim, deshalb ist es für sie wichtig, andere Jugendliche im Dorf kennenzulernen. So kommen sie abends gerne in den Jugendtreff.

Der Jugendtreff Chratz ist ein kleiner, gemütlicher Treffpunkt für Jugendliche ab der Oberstufe. Zeitweise besuchen ihn viele Hausemer Mädchen und Jungen, momentan sind es aber eher wenige. Dies ist auch abhängig von der jeweiligen Gruppenzusammensetzung der Heimjugendlichen, welches immer wieder ein anderes Verhältnis aufweist zwischen Schweizern, Ausländern, Hellhäutigen bis Schwarzen. Viele Dorfjugendliche haben denjenigen vom Albisbrunn gegenüber Vorurteile oder können mit der teils anderen Wesensart nicht umgehen. Die Einstellung des Elternhauses spielt dabei eine wesentliche Rolle. Der Jugendtreff selbst

hat den vorurteilsbehafteten Ruf, einen ‚Albisbrünnlertreff‘ zu sein, was so nicht stimmt.

Um diesem Missstand entgegenzuwirken luden wir vor den Herbstferien alle Schüler und Schülerinnen der 2. Oberstufe ins Jugi ein um ihnen den Treffpunkt vorzustellen. Als zweite Massnahme fand ein Gespräch zwischen den Leitungen des Jugendheims und des Jugendtreffs statt, um nach Lösungen zu suchen. Die guten Ideen, die dabei entstanden sind, werden nun umgesetzt. Im Weiteren führen wir immer wieder Gespräche mit den Jugendlichen aus dem Dorf, dass sie den Mut haben in den Treff zu kommen und sich nicht ‚verscheuchen‘ lassen, dass sie es wagen, mit den ‚fremden‘



Jugendlichen in Kontakt zu treten um ein Miteinander zu ermöglichen.

Unsere Herausforderung war es immer wieder – und wird es wohl noch bleiben – den Hausemer Jugendlichen die Nutzung des Jugendtreffs nahe zu bringen und sie auch im Treff zu halten.

M J A S - Geschichten

Robert Vcelak

Dass Aufsuchende Jugendarbeit nicht ungefährlich ist, wussten wir ja bereits. Jedoch dachten wir bisher dass die Gefahr eher darin besteht zwischen streitende Jugendliche zu geraten oder spät in der Nacht nicht beleuchtete Plätze zu besuchen. Es geht aber auch anders...: Ein stark alkoholisiertes älterer Mann, fühlte sich zunächst von den Jugendlichen provoziert und kam wutentbrannt und laut schimpfend auf uns zu. Auf die vorsichtige Intervention unsererseits besann er sich dann jedoch eines Besseren und krönte sich selbst zum Beschützer der Jugend: „Keiner wird euch etwas tun, dafür das Sorge ich schon, und ihr bleibt einfach anständig“. Um seine Aussage zu unterstreichen zeigte er den Jugendlichen einen Gegenstand, vermutlich eine Waffe, welche er am Hosenbund trug. Die Jugendlichen waren

MJAS

< MIT DE JUGEND UNTERWÄGS >



nach seinem Abgang eher eingeschüchtert denn beruhigt. STARK ALKOHOLISIERT MIT WAFFE lässt selten ein behütetes Gefühl aufkommen. Zum Glück war MJAS an diesem Abend mit einer Frau und einem Mann unterwegs. Sie konnten sich während und nach der Situation austauschen und die geeigneten Interventionen ausführen.

Joyce - neu in Bonstetten

Ich heisse Joyce Crandall, bin 24 Jahre alt und arbeite seit Mitte September im Jugendtreff Mikado in Bonstetten. Im Februar 2010 werde ich mein



Joyce Crandall

Studium in Sozial Arbeit abschliessen, bis dahin schreibe ich an meiner Bachelor Arbeit zum Thema „Revision des Scheidungsrechts – gemeinsame elterliche Sorge und Pflichtmediation“. Während meiner Studienzeit habe ich ein Praktikum in einem Kindertreff absolviert sowie in der Jugendberatung Streetwork gearbeitet. Besonders die Erfahrungen,

die ich in der aufsuchenden Jugendarbeit und der Jugendberatung sammeln konnte, haben mich dazu motiviert weiterhin in diesem Arbeitsfeld tätig zu sein.

Meine Freizeit nutze ich vor allem um meine Kreativität auszuleben, d.h. ich zeichne, male, nähe, bastle und fotografiere. Ansonsten treffe ich mich gerne mit Freunden, betreibe Sport und gehe ab und zu tanzen.

www.mikado-treff.ch

JLS: Du bist neu in in Bonstetten, was ist dein erster Eindruck?

Ich bin beeindruckt, wie viele Jugendliche das Mikado besuchen. Anscheinend sind sie äusserst froh einen Ort zu haben, an dem sie sich treffen und gegenseitig austauschen können. Ich sehe aber trotzdem, oder genau deshalb, noch viel Potenzial. Würde die Gemeinde und die Schule etwas mehr mit dem Jugendtreff zusammenarbeiten, wäre es möglich, tolle Projekte für die ganze Bevölkerung auf die Beine zu stellen.



JLS: Wo siehst du Handlungsbedarf?

Obwohl schon fleissig an der Professionalisierung der Jugendarbeit Bonstetten-Wettswil gearbeitet wurde, muss diesbezüglich noch einiges passieren, dazu gehören bessere strukturelle Bedingungen und etwas mehr Unterstützung von den Gemeinden und der Schule. In Bezug auf das Thema Littering und Vandalismus fände ich ein mobiles Jugendarbeiterteam ebenfalls sehr sinnvoll.

JLS: Was kannst du dazu beitragen?

Ich bringe nicht viel Erfahrung mit, aber umso mehr Motivation. Und dies ist sicherlich sehr hilfreich, um dem Jugendprojekt Unteramt Plus einen neuen Anstoss zur Weiterentwicklung zu geben. Zudem habe ich noch viel Ideen für Projekte, von denen ich mindestens einige gerne umsetzen würde. Ich freu mich auf eine spannende und lehrreiche Zeit, und wünsche mir eine gute Zusammenarbeit sowohl mit der Gemeinde Bonstetten als auch mit dem ganzen Bezirk Affoltern.

(Interview: tz)

Annonce

Hier
könnte
ihre
Annonce
stehen

M J A S - Grundsätzlich

MJAS sucht Jugendliche in den öffentlichen Sozialräumen auf. Die Arbeit ist vor allem auf die Beziehungsebene hingelernt, erfordert also kontinuierliches Aufsuchen.

«Sozialraum» bezeichnet jenen Raum, in dem sich Menschen bewegen, wo sie wohnen und leben, wo sie aufeinandertreffen oder sich aus dem Weg gehen. Das kann eine Wohnung oder ein Treppenhaus sein, ein Platz oder ein Innenhof, ein Einkaufszentrum, ein Quartier, ein Dorf oder die ganze Region Säuliamt.

MJAS ist eine neue Dienstleistung in der Region Säuliamt und befindet sich in einer 2-jährigen Pilotphase. Die angeschlossenen Gemeinden sind: Aeugst am Albis, Hedingen, Affoltern am Albis, Ottenbach und Obfelden.

MJAS bietet Unterstützung für Jugendliche und Jugendgruppen in deren Kontext, mit deren Lebenswelt und Lebenssituation. MJAS begleitet und hilft bei der Klärung ihrer Situation, bei der Formulierung eigener Wünsche und Ziele und bei der Klärung eigener Ressourcen.

Sie grenzt sich durch die aufsuchende Tätigkeit zu den bestehenden Angeboten der stationären (räumlichen) Jugendarbeit und sonstigen Beratungs- und Fachstellen ab.

okaj informiert

Neue Adresse ab 1. Dezember 2009

okaj zürich, Kantonale Kinder- und Jugendförderung,
Zentralstrasse 156, CH-8003 Zürich

Aktuell > Wer kennt nicht eine Jugendband, welche nach neuen Auftrittsmöglichkeiten sucht. Unter www.gigwoanders.ch startet ein neues Projekt durch. Jugendbands bieten sich gegenseitig Auftrittsmöglichkeiten an. Die Projektleitung garantiert eine professionelle Unterstützung der Jugendbands. Also anklicken und weitersagen!

Immer aktuelle Informationen für alle die sich für die Jugendförderung stark machen bietet der monatliche okay Newsletter. Gratis abonnieren unter www.okaj.ch.

Vorschau > 2010 wird es im Kanton Zürich erstmalig zu einem Projektwettbewerb für Jugendliche kommen. Die Teilnahmebedingungen wurden von der oakj zürich in Zusammenarbeit mit den Sponsoren ausgehandelt. Sie sind so ausgestaltet, dass eine Teilnahme auch für Jugendliche mit kleinem Bildungsrucksack möglich ist. Voraussichtlicher Projektstart: Sommer 2010 Weitere Infos folgen hier.

Eure Ansprechperson für das Säuliamt bei der okay zürich
Christine Hotz > Projektleiterin Soziokulturelle Animatorin FH



Beratung & Prävention

Obere Bahnhofstrasse 15, 8910 Affoltern am Albis,
Tel. 043 322 60 40



Jugendliche und junge Erwachsene

- Information und psychologische Beratung
- kostenlos
- vertraulich

Jugendarbeiter- und Jugendarbeiterinnen, Bezugs- und Fachpersonen

- Beratung und Intervention zu Themen wie: Selbstverletzung, Suizidgedanken, Gewalt, familiären Konflikten, Sexualität, Mobbing, Einstieg in den Beruf, usw.
- Vermittlung von Adressen und Infomaterial
- Übernahme von Beratung und Therapie

info@contact-jugendberatung.ch
www.contact-jugendberatung.ch

CONTACT
Jugendberatung Bezirk Affoltern

Raum und Ressourcen-Pool für die Gemeinde Affoltern am Albis

Die Jugendarbeit Affoltern am Albis, stellt im Internet eine Plattform zur Verfügung, auf welcher man Mietobjekte für Veranstaltungen veröffentlichen kann. Organisatoren von Veranstaltungen können direkt in diesem Pool Kontaktinformationen finden. In unserem Pool nehmen wir Mietobjekte wie Räume, Zelte, Grillgeräte, Fahrzeuge, Paella-Pfannen, Kabel, Velos, Musikanlagen und viele andere Sachen auf. Haben Sie ein Mietobjekt, welches für eine Veranstaltung interessant sein könnte? Alle weiteren Informationen unter www.ja-aaa.ch

RÄUME FESTWIRTSCHAFT
WWW.JA-AAA.CH
HÄUSER/ FERIENLAGER MUSIKANLAGE
LICHTANLAGEN **SPIEL & SPORT**

SUCHEN SIE ETWAS FÜR EINEN ANLASS
oder
VERMIETEN SIE SELBST ETWAS?
DANN IST DIES IHRE KONTAKTADRESSE:

Elternnotruf

24h Hilfe und Beratung
041 710 22 05

am Anschlag!
entnervt...
überfordert...
ratlos...

www.elternnotruf.ch
www.punkto-zug.ch

In eigener Sache...

- Schicken sie das Email an weitere mögliche Interessierte, sie unterstützen diese Idee damit.
- Schreiben sie uns, ob sie eine regionale Vernetzung inform dieses Newsletters als wertvoll erachten.
- Schreiben sie uns, wie sie diese O-Nummer finden. Wir freuen uns auf ihre Kritik
- Schicken sie uns Fotos, Berichte, Ideen, Initiativen, ... alles was im Säuliamt in Sachen Jugend passiert.
- Schicken sie uns auch eine kleine Email, wenn sie in Zukunft die JLS nicht mehr erhalten wollen.

Wir freuen uns auf ihre Reaktion:
info@mjasonline.ch

kabel – fragen zur lehre : neu – antworten in affoltern

fragen rund um die Lehre ... tauchen auf bei schwierigen Situationen während der Lehre, bei Lehrabbrüchen, bei Problemen zu Hause, in der Berufsfachschule usw.

kabel bietet ... Beratung und Unterstützung bei schwierigen Situationen, bei Fragen rund um die berufliche Grundbildung. Wir geben Auskünfte, führen Gespräche - auch im Lehrbetrieb und geben Hilfen für den Alltag.



www.lehrlinge.ch

kabel
fragen zur lehre

kabel ist da für ... Lernende, Lehrabbrechende, Berufsbildner/innen, Eltern, Bezugspersonen, Fachleute, Lehrpersonen.

Die Angebote stehen allen offen, unabhängig von Alter, Wohnsitz, Kultur und Religionszugehörigkeit.

kabel ist ... unkompliziert, unabhängig, kostenlos, vertraulich und ein Angebot der reformierten und katholischen Kirche im Kanton Zürich.

Zukunftsmusik

Hier werden ab der nächsten Nummere im März/April 2010 alle professionellen Jugendarbeitsstellen, Institutionen und Organisationen aus dem Säuliamt mit Adresse, Telefonnummern, Email, Website, Öffnungszeiten usw. stehen. Diese Seite wird ständig aktualisiert, sodass sie mit der Jugend Lobby Säuliamt stets alle Informationen zur Verfügung haben.

Viele Sachen sind mit diesem neuen Medium möglich. Wir danken für ihre Aufmerksamkeit und wünschen schöne Festtage.

Das Redaktionsteam